GETTY IMAGES

SVB und die größte Bankenpleite seit 2008

- Josue Michels
- 14.03.2023

Die Schließung der insolventen Silicon Valley Bank am 10. März ist die größte Bankenpleite seit der Finanzkrise 2008.

Welleneffekte: An nur einem Tag verloren vier der größten Banken in den Vereinigten Staaten (JPMorgan, Bank of America, Wells Fargo und Citigroup) 52 Milliarden Dollar ihres Marktwerts. Der Absturz am Donnerstag, dem 9. März, wurde ausgelöst, nachdem die Silicon Valley Bank (SVB) an der Wall Street mit einem Minus von 60 Prozent einen Rekordtagesverlust erlitten hatte. Am nächsten Tag erklärten die kalifornischen Aufsichtsbehörden die SVB für zahlungsunfähig. Hier die Vorgeschichte:

- Die SVB richtete sich speziell an neu entstehende Technologieunternehmen, die während der Pandemie große Geldbeträge einzahlten.
- SVB Financial verwendete diese Einlagen, um vermeintlich sichere Anlagen zu kaufen, vor allem US-Staatsanleihen und staatlich besicherte Hypothekenpapiere.
- Als die Zinssätze im Jahr 2022 in die Höhe schnellten, verloren die Wertpapiere an Wert – keine große Sache, es sei denn, man muss sie verkaufen.
- Die höheren Zinssätze führten auch dazu, dass die Technologieunternehmen ihre Einlagen benötigten. Dadurch war die Bank gezwungen, ihre Wertpapiere zu verkaufen.
- Am Mittwoch gab die SVB bekannt, dass sie Wertpapiere im Wert von 21 Milliarden Dollar verkauft hat – mit einem Verlust von etwa 1,8 Milliarden Dollar nach Steuern. Ihr erklärtes Ziel war es, den Abfluss von Einlagen zu finanzieren und neue Kredite zu vergeben.
- Die Ankündigung ließ die Aktien des Unternehmens fallen, und Risikokapitalfirmen rieten den Unternehmen, ihre Einlagen abzuziehen. Allein der Founders Fund von Peter Thiel zog Millionen von Dollar ab.
- Die SVB ist die erste Bank, die zusammenbricht, aber das gesamte Bankennetz befindet sich in einer Krise, die plötzlich eskalieren könnte.

Der Vorsitzende der Federal Deposit Insurance Corp. (FDIC), Martin Gruenberg, warnte am 6. März vor dieser Entwicklung:

> Das derzeitige Zinsumfeld hat dramatische Auswirkungen auf die Rentabilität und das Risikoprofil der Finanzierungs- und Anlagestrategien der Banken. Erstens sind aufgrund der höheren Zinssätze die von den Banken zu Zeiten niedrigerer Zinssätze erworbenen Vermögenswerte mit längeren Laufzeiten jetzt weniger wert als ihr Nennwert. Dies führt dazu, dass die meisten Banken einen gewissen Betrag an nicht realisierten Verlusten bei Wertpapieren aufweisen. Der Gesamtbetrag dieser nicht realisierten Verluste, einschließlich der Wertpapiere, die zur Veräußerung verfügbar sind oder bis zur Fälligkeit gehalten werden, belief sich zum Jahresende 2022 auf etwa 620 Mrd. Dollar (578 Mrd. Euro). Nicht realisierte Verluste aus Wertpapieren haben das ausgewiesene Eigenkapital des Bankensektors erheblich verringert.

Nach dem Absturz von SVB warnte der Abgeordnete Josh Gottheimer Finanzministerin Janet Yellen in einem Brief vom 12. März:

> Im Moment machen wir uns Sorgen um die Einleger bei der SVB und bei den Banken im ganzen Land, die durch den katastrophalen Zusammenbruch der SVB, der sich innerhalb von nur 48 Stunden ereignete und zum Teil durch die sozialen Medien und die Abhebungen durch Rudeltiere beschleunigt wurde, plötzlich verunsichert sind. Wenn die Amerikaner nicht darauf vertrauen können, dass ihre Einlagen sicher sind, könnte es plötzlich zu einem Ansturm auf Banken aller Größenordnungen im ganzen Land kommen.

Der Zusammenbruch von SVB hat auch gezeigt, wie der Finanzmarkt bei jedem Beben in den USA zittert. Europa ist besonders betroffen.

> Im Dax verloren Deutsche Bank 7 Prozent und Commerzbank 3,4 Prozent. In Paris gab Société Générale knapp 5 Prozent nach, BNP Paribas 3,5 Prozent. Barclays-Aktien fielen in London um 3,5 Prozent, Santander in Madrid um 5 Prozent. In der Schweiz rutschten die Titel von Credit Suisse zeitweise auf ein neues Rekordtief.
> – Handelsblatt

Eine Prophezeiung, die es zu beachten gilt: Wenn größere US-Banken einen ähnlichen Schock erleiden wie die SVB, würde das europäische Bankensystem mit den USA untergehen. Wir bei der *Posaune* erwarten, dass eine solche Krise schließlich eintreten wird. Der verstorbene Herbert W. Armstrong schrieb 1984, dass eine massive Bankenkrise in Amerika „plötzlich dazu führen könnte, dass sich die europäischen Nationen zu einer neuen Weltmacht zusammenschließen, die größer ist als die Sowjetunion oder die USA."

Diese letzte Krise ist ein Zeichen dafür, dass diese Bankenkrise jeden Moment eintreten kann. Wenn es soweit ist, müssen wir Europa beobachten!

In Offenbarung 17 ist die Rede von der Einigung Europas und dem Aufstieg von 10 autoritären Führern. Die Bibel offenbart, dass Europa auf Krisen mit engerer Einheit und autoritärer Herrschaft reagieren wird. Vor fast 40 Jahren warnte Herr Armstrong davor, dass dies durch eine Finanzkrise ausgelöst werden könnte. Stehen wir jetzt am Rande genau dieser Krise?

Es ist dringender denn je, dass Sie diese Prophezeiungen verstehen. Für weitere Informationen, lesen Sie Wie die globale Finanzkrise die 10 europäischen Könige hervorbringen wird" von *Posaune*-Chefredakteur Gerald Flurry.